

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lichen Kampf der Heimat, inmitten des Krieges geleistet haben; wird erst in einer kommenden Zeit voll und ganz offenbar werden.

Daß auch der deutsche Wald kraftvoll zum Durchhalten in schwerer Zeit beizutragen vermochte, muß mit um so größerer Befriedigung erfüllen, als er es war, der uns neben vielem anderen, als die Zufuhr vom Ausland aufhörte, die Möglichkeit gab, vor allem den Stoff selbst zu schaffen, dessen wir zur Niederkämpfung der Waffen des Feindes am dringendsten bedurften. Die Fülle an nutzbaren Stoffen und Kräften, die sich im deutschen Walde birgt, ist uns im Kriege erst recht offenbar geworden.

Wenn bedacht wird, daß bei einem vor Ausbruch des Krieges sich auf etwa 38 Millionen Kubikmeter berechnenden Nutzholzbedarf Deutschlands dieser im eigenen Walde — der bei einer Gesamtfläche von annähernd rund 14 Millionen Hektar etwa  $\frac{1}{4}$  der Landesfläche einnimmt — nur mit etwa 24 Millionen Kubikmeter gedeckt werden konnte, und mithin zuletzt fast 14 Millionen Kubikmeter vom Auslande bezogen werden mußten —, und daß heute der Heeresbedarf allein mehr als 80 % des gesamten Nutzholzeinschlags in Anspruch nimmt, so darf ohne Überhebung gesagt werden, daß auch vom deutschen Walde Großes in großer Zeit geleistet worden ist.

Nur in kurzen Strichen kann hier ein Bild gezeichnet werden, welches die Bedeutung des Waldes für die Versorgung von Heer und Heimat mit den wichtigsten Rohstoffen in zwangloser Form enthüllt, und wie er in Produktion und Betrieb der ihm gestellten schwierigen, vielfach neuen Aufgaben gerecht zu werden vermochte, dank der aufopfernden Tätigkeit seiner leitenden Stellen und der ihm verbliebenen Beamten und Arbeiter.

\* \* \*

## I. Die technischen Hilfsstoffe des Waldes.

Die bedeutungsvollen Aufgaben, welche dem Walde in Kriegszeiten zufallen, lassen die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung eines geordneten Forstbetriebs als unentbehrlich für die Landesverteidigung klar zutage treten.

Dem Walde liegt nicht nur die rechtzeitige, vollständige und nachhaltige Lieferung des Rohstoffbedarfs von Heer und Marine an die für sie tätigen Gewerbe, Industrien und Betriebe ob, sondern er ist auch dazu berufen, im wirtschaftlichen Kampf der Heimat durch Bereitstellung aller seiner Produkte für zahlreiche Betriebe mitzuwirken, nicht zuletzt auch die Landwirtschaft mittelbar wie unmittelbar in der Erzeugung der wichtigsten Lebensmittel zu unterstützen oder zu ergänzen.

Soll aber der Wald der Fülle dieser Aufgaben gerecht werden, so muß er über die zu ihrer Lösung erforderlichen geschulten Kräfte an Beamten und Arbeitern verfügen.